



Nun kann es jeder lesen, wie unsere Kindertagesstätte getauft wurde, scheinen diese Rangen zu meinen. Übrigens haben sich die Kinder den Namen selber ausgesucht. Fotos: Karl-Heinz Arendsee

Kinderkombination erhielt neuen Namen:

Hier haben jetzt die „Spreespatzen“ ihr Zuhause

150 Kinder werden zur in der Kita Zeit betreut

Beeskow (ima) Ein neues Schild ziert die Kindertagesstätte in der Fontanestraße: Über Wiese, Baum und Spatzen steht „Kindertagesstätte Spreespatzen“. Seit drei Tagen hat die Kita einen Namen.

Vorher hieß es einfach nur: Kinderkombination Fontanestraße. Doch das war Erziehern und Eltern zu phantasielos. Schließlich haben sich die meisten Kitas kindlich-fröhliche Namen gegeben.

Die Tafel, von einer Erzieherin gemalt und von einer Werbefirma mit dem Schriftzug versehen, wurde am Sonntagabend zum erstenmal Eltern und Kindern gezeigt. Bis dahin war der Name noch Geheimnis. Den Namensstag feierten die Erzieherinnen, Kinder und Eltern mit einem Familienfest, zu dem reichlich Gäste erschienen waren. „Wir haben verschiedene Stände aufgebaut, wo Kinder spielen können, erzählt Kita-Leiterin Erna Skubowius. „Es gibt eine Tombola, und die Erzieherinnen spielen das Märchen Dornröschen.“

Das Wetter war den Beeskowern hold, und der große Garten der Ein-

richtung bot den Kindern genug Möglichkeiten zum Spielen. Mit Spielgeräten ist die Einrichtung gut ausgestattet. Ein großes Klettergerüst mit Rutsche steht in einem Teil des Hofes, im anderen finden sich Kletter-Lokomotive, Saurier und Wippen in Tierform. Zu den Geräten kam die Kita dank des Großvaters eines Kindes. Der hatte ein Herz nicht nur für sein Enkel. Der Verein des Großvaters spendete der Einrichtung Geld. Da man eigene Finanzen vorzuweisen hatte, konnten noch Fördermittel beantragt werden. Alles in allem erhielten die Kinder Spielgeräte für mehrere zehntausend Mark.

Mit ihnen spielen zur Zeit 150 Kinder, von anderthalb Jahren bis ins Vorschulalter. Fünfzig kommen im Sommer zur Schule. „Die Kinderzahlen gehen stark zurück. Im nächsten Jahr haben wir noch einmal 57 Schulanfänger,“ erzählt Erna Skubowius. Aber Kinder im Krippenalter rücken kaum nach. Die Geburtenzahlen sind seit 1987, also dem Jahrgang, der jetzt eingeschult wird, um etwa 140 Prozent zurückgegangen.